

# Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 336.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 1901

Zweite Ausgabe

Dienstag, 21. Juli 1903.

Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Leipzigerstr. 87, hinterhaus.  
Telephon Nr. 188. Eingetragen im Handelsregister.  
Verantwortlicher: J. D. Otto G. Henmann in Halle a. S.

Abdruck von Nachrichten für die Provinz Sachsen ist nur mit Genehmigung der Redaktion zulässig. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Mitarbeiter.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernburgerstr. 3.  
Telephon-Nr. VII Nr. 11 484.  
Send und Freitag von Otto Ziehe in Halle a. S.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., den 21. Juli.

**Minister Müller und das Handwerk.** Donnerstag vor-mittag begab sich, wie wir dem „Sachr. Tagbl.“ entnehmen, der Minister für Handel und Gewerbe Müller von Brauberg, wo er auf Urlaub weilte, nach Godesburg. In der Gewerbe-halle, wo der Vorstand der Handwerkskammer verammelt war, nahm Minister Müller zu folgender Ansprache das Wort:

„Meine Herren! Ich habe mich besonders gefreut, bei meinem Besuch in Godesburg auch bei Ihnen vorzusprechen zu können. Es übertrifft mich, daß außer dem Herrn Vorsitzenden auch noch einige andere Herren vom Vorstand der Handwerks-kammer aus so großer Ferne hierher geeilt sind. Ich hatte ausdrücklich gebeten, es möchte das Erscheinen auf die am Orte anwesenden Herren beschränkt werden. Den Herren, die von draußen gekommen sind, danke ich daher für ihre Aufmerksamkeit ganz besonders.

Meine Herren! Inbezug auf das Handwerk haben in dem letzten Jahrzehnt sehr leidenschaftliche Bewegungen viel Aufregung geschaffen; das Handwerk hat aber, wenn auch nicht alles, was es früher erlitten hat, so doch alles erreicht, und das wollen Sie nicht unterlassen. Sie haben eine tüchtige Organisation bekommen in den Handwerkskammern. Diese Organisation ist neu. Sie können daher noch keine großen Früchte augenblicklich und überall von ihr erwarten; aber es liegt in Ihrer Hand, aus der Organisation etwas zu machen und damit großes auch für das Handwerk zu erreichen. Es ist vielfach bei den Verehrten für die Förderung des Hand-werks in den Vordergrund gestellt worden, daß die Organisation allein tut es nicht, sondern es kommt noch vor allem darauf an, daß das Handwerk der enorm schnell voranschreitenden Zeit, den Neuerungen und Fortschritten, die von Jahr zu Jahr kommen, zu folgen imstande ist. Und es ist klar, je ferner die Handwerker in seinen Dingen dem Zentrum der Bewegung liegen, um so schwieriger ist es für sie, in allen Dingen dem raschen Fortschritt zu folgen. Ich halte daher dafür, daß für die nächste Zeit das Hauptbestreben dahin gehen muß, dem Handwerker die notwendige Ausbildung zu geben und da nach-zusehen, wo durch den raschen Fortschritt der übrigen Welt Lücken entstanden sind.

Das Handwerk hat zweifelslos schon zu kämpfen gegen die großkapitalistische Bewegung. Aber, meine Herren, daran ist nichts zu ändern; mit der Aufgabe, daß die großkapitalistische Bewegung unsere industrielle Welt regiert, müssen Sie sich ab-finden, wo jedermann sich damit abfinden muß. Dine die großkapitalistische Bewegung wären die mächtigen Mächte, die in den unteren Wirtschaftsklassen ihre industriellen Produkte als Zeugen des leistungsfähigen Gewerbes in das Ausland ausführen, nicht möglich.

Augenblicklich bringt vor allen Dingen von unserem schärfsten Konkurrenten, den Vereinigten Staaten, eine neue gewaltige Konzentration des Kapitals herüber, und dagegen können wir uns nur wehren, wenn wir in bescheidener Weise auf denselben Wege folgen, ohne die Fehler zu machen, die dort gemacht worden sind.

Also mit der Aufgabe, daß wir mit einer gewissen An-hängung von Kapitalien zur billigen Produktion zu rechnen haben, müssen wir uns abfinden. Was wir thun dürfen, ist in der Welt, wenn wir es nicht so machen, und so müssen auch Sie sich mit der großkapitalistischen Bewegung abfinden. Auch Sie müssen, wo das Kapital des Einzelnen nicht aus-reicht, im Wege verständiger Genossenschaftsbildung nachsehen, und ebenso muß Inbezug auf Wissen, sowohl technisches wie allgemeines Wissen, nachgeholfen werden. Und damit sind wir augenblicklich beschäftigt, das ist mein Hauptstreben in Ihrem Fall, daß wir Fachschulen errichten, um in diesen Schulen die Lehrlinge auszubilden; daß wir, was die Meister betrifft, die nicht mehr in die Schule gehen können, durch Meisterkurse nachsehen, damit er nicht nur in seinem technischen Können, sondern auch Inbezug auf allgemeine Geschäfts-führung allen Anforderungen genügen kann.

Ein großer Fehler — ich habe das schon in Rönin aus-gesprochen — woran das Handwerk vielfach krank, liegt darin, daß die Herren, die Geschäfte führen, nicht rechnen, nicht richtig kalkulieren können, nicht wissen, was sie für ihre Erzeugnisse fordern sollen, daß sie zu billige Preise abgeben bei den Submissionen u. dgl. mehr. Deshalb soll ihnen in den Meister-kursen nicht nur beigebracht werden was an technischen Neuerungen aufsteht und was sonst in dieser Beziehung notwendig ist, sondern vor allen Dingen, sie sollen die Grundzüge eines verständigen, volkswirtschaftlich richtigen Rechnens kennen lernen. Nach dieser Richtung hin, davon bin ich überzeugt, werden unsere Bemühungen von gutem Erfolg gekrönt sein. Auf meine Veranlassung ist vom Landtag ein Betrag bewilligt worden, der mich in die Lage setzt, nicht nur noch dem zu arbeiten, was wir selbst für richtig erachten, sondern der es mir zugleich ermöglicht, das Studium vorbildlicher Einrichtungen auch auf andere Staaten zu erstrecken. Ich habe bereits die dritte der Kommissionen unterwegs, die in anderen Staaten und Ländern sich ansehen sollen, wie dort für das Handwerk georgt wird. Die erste Kommission ist nach Schlesien und Bayern gegangen und sie hat mancherlei beherzigenswerte Dinge mitgebracht. Die zweite Kommission ist, was vielleicht wunderbar erscheinen wird, nach England

geschickt worden. Die Engländer selbst haben gesagt: Ihr seit merkwürdige Leute; wir selbst zerbrechen uns den Kopf, wie wir Euch nachfolgen sollen auf dem Gebiete des Schulwesens und nun kommt Ihr noch zu uns, um Euer Wissen zu bereichern. Und doch bin ich überzeugt, die zweite Kommission wird ebenfalls viel beherzigenswertes in England gelernt haben. In England geht nichts nach der Schablone, sondern nach dem Einzelfinden des Unternehmers und nach den Bedürfnissen des einzelnen Standes wie der einzelnen Stadt. Und vor allen Dingen kommen dabei in Betracht die vielen Wohlthäter, die Millionen stiften, um für die Gewerbetreibenden eine bessere Ausbildung zu schaffen. Ich bin überzeugt und die Herren, welche die Reise gemacht haben, haben mir Recht gegeben, wie sie wiedergekommen sind — daß wir von dem Wissen, was sie in England gesehen haben, manche gute Idee auch für uns werden mit Erfolg verwenden können. Die dritte Kommission ist gegenwärtig auf der Reise, um die Mittelstaaten und Süd-deutschland außer Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und die Schweiz zu besuchen.

Im nächsten Jahre habe ich die Absicht, eine Kommission nach den Vereinigten Staaten zu schicken, denn dort werden wir auch noch mancherlei lernen können. Das wird Ihnen vielleicht etwas wunderlich erscheinen, aber ich bin überzeugt, Sie können denken noch manches Nützliche für unser Handwerk holen.

Wir werden ja, in den Vereinigten Staaten lernen, daß wir bei steigenden Löhnen die Lehrlingsausbildung auf andere Weise stellen müssen, und ich glaube, meine Herren, in mancher unserer Großstädte werden wir in nicht allzu ferner Zeit vor die Frage gestellt werden, wie wir künftig die Lehrlinge aus-bilden sollen, ob sie noch überall bei dem Meister ausgebildet werden können wie früher in guter bürgerlicher Weise, gewisser-maßen als Mitglied der Familie. Gewiß, wo es möglich ist, wollen wir die hergebrachten guten Verhältnisse erhalten. Aber in den Großstädten ist vielfach diese Verbindung zwischen der Familie des Meisters und dem Lehrling verloren gegangen, und da werden wir die Lehrlingsausbildung nach anderer Richtung, vielleicht schulmäßig gestalten müssen, indem wir die Lehrlinge in Mutterwerkstätten in die Lehre gehen lassen.

Wir sind ja schon in gewisser Beziehung dem Beispiel der Vereinigten Staaten gefolgt, indem wir unseren höheren tech-nischen Lehrentitäten Mutterwerkstätten angegliedert haben, in denen Maschinen in natura vorgeführt und die Art ihrer Verwendung praktisch gezeigt wird. Es ist das ja bis zu einem gewissen Grade zukunftsreich, die ich vor Ihnen mache, aber wollen wir in der heutigen lebhaft vorwärts strebenden Zeit uns auf der Höhe erhalten, dann müssen wir nach allen Richtungen hin unsere Kräfte ausstrecken und leben, wo etwas Gutes, für uns praktisch Verwendbares zu haben ist. Wenn wir das tun, dann bin ich überzeugt, werden wir uns auf dem Gebiete des Handwerks wieder auf die Spitze stellen können, wie wir mit unserer Industrie in den weitesten Kreisen das Gott sei Dank erreicht haben.

Ich muß deshalb die Herren vom Handwerk immer wieder bitten: Verwegen Sie nicht! Nicht alles freilich geht in aller Weise weiter, es müssen neue Formen geacht werden. Manche Handwerke sind allerdings unweigerlich verloren, sie sind der industriellen Tätigkeit verfallen, wo die Teilung der Arbeit eine billigere Herstellung der einzelnen Artikel ermöglicht. Dafür treten aber immer wieder neue Arbeitsgebiete in die Erscheinung, auf denen sich der Hand-werker in der mannigfaltigsten Weise betätigen kann. Infolge der Entwicklung der Elektrizitätsindustrie, dann im Wasserleistungswesen, bei Herstellung der Gasanlagen und wie die verschiedenen Zweige sonst noch heißen mögen. Die Gesamtzahl der handwerkstätigen arbeitenden Personen ist nicht kleiner, sie ist größer geworden. Seien Sie deshalb nicht pessimistisch und glauben Sie nicht, das Handwerk ginge unter; streben Sie tüchtig voran, ich bin überzeugt, dann wird das Handwerk wieder auf die Spitze kommen gleich unserer Industrie, die schwer zu kämpfen gehabt hat. Jahrzehnte hindurch. Diesen Wunsch habe ich, und ich bitte Sie dringend, das zu beherzigen, was ich gesagt habe. Be-zugweise Sie nicht und arbeiten Sie tüchtig weiter. Die kaiserliche Staatsregierung ist auf das eifrigste bestrebt, für das Handwerk das zu erreichen, was praktisch möglich ist.

**Im Hinblick auf die nächste Papstwahl** darf daran festgehalten werden, daß die deutsche Regierung, wie beim Konklave im Jahre 1878, vollständige Neutralität beobachten wird. Durchaus möglich erscheint es daher, wenn Namen von Kardinalen genannt werden, deren Wahl der deutschen Regierung genehmigbar oder nicht genam sein würde, daß sie die Neutralität Deutschlands aufrechterhalten wird. In Betracht kommenden Kardinalen trifft die Gegenüberstellung, die bereits mehrfach zurückgewiesen wurde, nimmt in der „Slawische Wrenja“ einen geradezu grotesken Charakter an. Die „National-Zeitung“ gibt eine römische Meldung des russischen Blattes wieder über die befürchtete Einmischung Deutschlands, bezeichnet sie als abgeschmackte Phantasie und bemerkt zum Schluß, daß Deutschland, dessen Interessen und Völkereinheit mit Italien bei den Be-strebungen Italiens für seine Einheit mit der Roma intangibile als Hauptstadts längst als politischer Grundbesitz gilt, plötzlich einen Frontwechsel machen sollte, ist ein Dingergespinn.

**Gewaltthätigen Anschuldigungen.** Den steigenden Uebervornat und die wachsende Neigung der Sozialdemokratie

berühmten Arbeiterkraft auf Gewaltthätigkeiten hinweisen neben den Meldungen aus Hannover, wo die Bauarbeiter in Hagen kampfe stehen, auch die neueren Nachrichten aus dem Nord-lande, wo die Maurer im Auslande begriffen sind. Eine ist eine ganz neue Methode des Kampfes gegen etwaigen Zu-gang von Arbeitskräften eingeschlagen. Die Streikenden in Flauen scheinen durch eine Art summarischen Verfahrens Schrecken und Angst verbreiten zu wollen, um damit den Zugang fremder Arbeitskräfte gründlich zu verhindern. Wie der „Schl.“ jagt, gemeldet wurde, haben die streikenden Maurer am letzten Sonntag eine Stimmungsgeheißung, welche in einem Wödelungen einen Ausstieg machte, über-fallen, weil sie die Anwesenheit des Wagens für Streikbrecher hielten. Der Wägenstamm wurde durch die wütendsten Erzeugten vom Wagen gerissen, dann ward zunächst dem Streifer übergelegt und mit Säufen und Stöcken gegen die Wände des Wagens geschlagen, bis dessen Thür erbrochen war. Dabei konnten den Anwesenden des Wagens seitens der Angreifer drohende Mufe entgegen, wie z. B.: „Die Hunde müssen freieren, ehe sie noch herausfliegen.“ Natürlich wird dieser grobe Exzess für seine Urheber ein gerichtsliches Nachspiel haben. Man darf gespannt sein, ob der „Vor-wärts“ etwa auch diese Reize, welche nach Art von Straßen-räubern einen Wagen voll unglücklicher Ausflüchter überfallen und die Anwesenden mißhandeln, dem exemplarischen Be-strafung als Wärtner und Opfer angeblicher Klassenjustiz feiern wird.

Dieser Vorgang bei Flauen zeigt, mit welcher wach-senden Fomosität die von der Sozialdemokratie verpönte Arbeiterkraft auf gewaltförmige Wege ihre Zwecke zu er-reichen sucht. Die Streikenden in Flauen bestrafen sich nicht mehr darauf, gegen Transporte fremder Arbeiter ge-waltfam vorzugehen oder Streikposten aufzustellen, um den Zugang von Arbeitskräften auf mehr oder weniger gewalt-same Weise zu verhindern, sondern sie machen nach Art von Wegelagerern die Umgegend unsicher und sehen in einer Art Streikbrecherei liberaler Streikbrecher, wo sie einer größeren Gesellschaft von militärischen Personen begegnen. Sollte ihr Vorgehen Schule machen und weiteren Anklang finden, so würde es sich empfinden, Ausflüge nur noch unter polizei-lischer Bedeckung und mit guter Bewaffnung zu unternehmen. Dieser aus Flauen gemeldete Vorgang ist eine nette Illustration zu dem Märchen von der fortschreitenden Manierung der Sozialdemokratie.

**Von der Nordlandreise des Kaisers.** Der Ver-gnügungsdampfer der „Hamburg-Amerika-Linie“, „Auguste Viktoria“ hat heute wieder verlassen. Von den Passagieren, denen wir gemeldet, Seine Majestät der Kaiser die Be-sichtigung der Kaiserlich „Hohenoller“ gestattet, hat 180 Amerikaner; unter ihnen befindet sich der frühere amerikanische Vorkämpfer in Rom, der durch seine Teilnahme am Sezessions-krieg bekannte General Draper, den Seine Majestät der Kaiser zur Tafel zog. Während derselben unterhielt sich Seine Majestät mit dem General, der zu seiner Linken saß, und den geliebten deutschen Herren aus lebhafteste.

**Die Kaiserin** wohnte am Sonntag vormittag mit den beiden älteren Bringen und dem Gefolge dem Gottesdienst in der Gustapelle zu Kabinen bei; die Abendzeit der zuzunächste Ortsgeheimen Kaiserin Graubenz aus Lensen, welcher auch später zur Mittagstafel im Herrenhause geladen war; für den Nach-mittag waren Spaziergänge und Spiele im Werke geplant. Die Kaiserin gemeldet mit hochschätzlicher Rücksicht auf ihre Kinder im Laufe dieser Woche in die weitere Umgebung des Gutes Ausflüge zu unternehmen; unter anderem ist ein Besuch des „Marienheim“ in Elbing und eine Besichtigung des alten Ordensschlosses in Marienburg in Aussicht genommen.

**Prinz Eitel Friedrich** von Preußen hat sich mit seinem militärischen Begleitern von Bonn nach dem Lebnungslager Offenbach bei Wachen begeben, um den dort stattfindenden mehrtägigen Truppen-besichtigungen beizuwohnen.

**Der Kultusminister Dr. Emdin**, welcher von seiner schleswig-holsteinischen Zwischenreise wieder nach Berlin zurückgekehrt ist, hat sich heute frühzeitig über seinen heutigen Besuch ausgesprochen.

**Wittoria-Ausstellung** Am Sonntag wurde in Söben-lingen (Aldermark) das Wägenfest gehalten, bei dem die Kaiserlich-Wägen-Exposition des Königs, verbunden mit der Grundbesitz-Be-sichtigung des zugehörigen landwirtschaftlichen Zugsdienstes Königin Viktoria-Inden. Vom Vorstande des Volkshilfsvereins vom Roten Kreuz aus Berlin wurde zahlreiche Vertreter entsandt, u. a. die Minister v. Zieten und Dr. Emdin mit ihren Gemahlinen, die Grafen von Polakowitz, der Präsident des Reichsgesundheitsamts Kaiser, Kommerzien-rat Steppelt und Geheimrat Gumbold. Die Kaiserin sandte der fest-berühmten telegraphisch aus Kabinen ihre Glückwünsche. Die Vor-sitzende Frau v. Zieten hielt die Festrede. Für das Königin-Wägen-fest hat Herrmann Emdin-Berlin den für den Betrieb erforderlichen Wirtschaftsbereich gestiftet. Die Anwesenheit des Königs bei der Kaiserin ist festlich eingeweiht worden.

**Der Bundesrat** hat in einer seiner letzten Sitzungen neuen Bundesausführungsbestimmungen seine Zustimmung gegeben, hat genehmigt, daß die bevorstehende einjährige Steuerberechnung in den Provinzialen ohne amtlichen Widerspruch vom 1. August 1903 auf den 1. September 1903 verlegt wird und hat die obersten Bundesfinanzbehörden ermächtigt, daß für zureichende Waren, welche in der Zeit vom 1. September bis Ende November 1903 ausgeführt oder niedergelegt werden und zu deren Verfertigung er-wiesenermaßen zum Gebrauche von 20 W. für 12 verfertiger Zucker verbraucht ist, die Zuckersteuerzahlung nach dem bisherigen Satze ge-dindert wird. In den Ausführungsbestimmungen werden u. a.



das Holz und Mehl in den letzten Tagen veräußern. Der Mehl nimmt infolge des Einbruchs ein eleganten Sprung. Als er sich umwendet und den General aus dem Stämme herausstoben sieht, ruft er ihm zu: "Ach meinte, 'rüber' Herr General."

Das Ende eines Originals. Einmal gefordert ist ein bekannter Berliner Original in seiner Schicklichkeit. In den Verträgen und Verhandlungen der letzten Zeit ist ein altes Mäandern mit einer großen Wille und eisernem Haar, bekannt unter dem Namen "Der Reichsminister". Bei dem Publikum dieser Lokale war der alte Mann gefürchtet wegen seiner Feindschaft bei Abfassung von Verträgen, Verträgen, Verträgen, Verträgen aller Art. In seiner großen, schmucklosen Mäppchen führte er Formulare der verschiedensten Art, sogar solche mit Stempeln versehen, die gegen billigen Preis — in allen Fällen geschicklich dazu aber auch ein guter Feind — abgegeben wurden. So geschicklich der Alte in Verhandlungen war, so geschicklich war er, wenn irgend ein alterer Kunde des Geschäftes auf seine Person zu bringen wollte. Was er selber gesehen ist und wobei er flammte, hat man eigentlich nie genau erfahren können. Eingekerkert wollen wissen, daß er früher in Westfalen als Rechtsanwalt eine gute Praxis besaß, Spiel und Weiber ruinieren ihm, und er landete in trauriger Verfassung in der Gefängnis. Hier soll er in der ersten Zeit in der Gefängniszeit gelebt haben. Einige Verurteilungen gegenüber seinen Kunden ließen es ihm geraten erscheinen, das Bureau aufzugeben und den Rechtsbestand in Linienbesitz zu etablieren. So trieb er es manches Jahr; immer wieder machte er den Rückgang durch die Lokale, wo seine Tätigkeit im Anbruch gekommen wurde. In der vorigen Woche ließ er plötzlich um Man fortsetze lange Zeit vergeblich nach ihm, da er es regelmäßig vermißt, seine Wohnung anzugeben. Schließlich ermittelte man, daß er in seiner Schlafstätte in Abwesenheit der Wirtin, von aller Welt verlassen, gestorben war.

### Letzte Telegramme.

Stettin, 20. Juli. Der auf der Rückfahrt von einer Expedition nach Dronowitz begriffene, auf der Dampfboot "Aerra" wurde gestern Abend 10 1/2 Uhr auf der Höhe vor dem Hülter Kourandampfer "Singo" angerannt. "Singo" fuhr der "Aerra" in voller Fahrt in den Bug und brachte ihr ein großes Loch bei, jedoch sich die Kajüte der "Aerra" sofort mit Wasser füllte und die Passagiere sich nur mit Mühe auf das Deck retten konnten. Der Kapitän der "Aerra" ließ sein Schiff nach dem Zusammenstoß fort rückwärts gehen und dann mit voller Kraft auf die Wesen aufsaufen, um dadurch das Sinken zu vermeiden. Die Passagiere brangen teilweise auf den "Singo", teils wurden sie von Booten aus Fremdenort und vorüberkommenden Dampfern aufgenommen. Die Menschenleben zu bergen sind, ließ sich bei der gestern abend herrschenden Sturmwind und Verwirrung nicht feststellen, wird aber allgemein angenommen.

Berlin, 20. Juli. Die Aktienbörse melde: Der Kassierer Jakobus des Berliner Bankhaus Gebrüder Schindler versantere und verpfändete 140 000 Mk. Er versuchte dann, mit Zustimmung des Geschäftsinhabers, auswärts eine Erlössumme aufzutreiben. Mithin reifte ihm der Inhaber Josef Schindler nach Hamburg nach, von wo Schindler hierher schrieb, er werde sich erziehen, da der Bankrott unvermeidlich sei. Näheres ist noch nicht ermittelt. Schindler logierte in Hamburg in der Nacht unter falschem Namen mit seiner angebliehen Ehefrau in einem Hotel. Der Hausdiener fand ihn vormittags im Bett; er hatte sich durch das Herz geschossen. Die Dame hatte sich des Mordes schuldig gelassen und blieb bisher unerschrocken. Schindler hinterließ einen Brief, worin er schreibt, beide wollten gemeinsam sterben. Jakobus ist schließlich nach Argentan entkommen.

Paris, 20. Juli. Das "Schiff", "Stein" hat heute mittig keine Auslandsreise, deren Ziel Befindlich ist, angetreten.

Nom, 20. Juli, abends 11 1/2 Uhr. Der ärztliche Totenschein, in welchem die Ursachen des Ablebens des Papstes angegeben werden, ist von Dr. Papponi allein abgefaßt und wurde dem Bürgermeister von Nom, Kirilen Polonia, in einem Briefe mitgeteilt, den der päpstliche Majordomus überbrachte. Als Todesursache bezeichnet Dr. Papponi: Mit allgemeiner Schäche verbundene Lungenerkrankung, zu der mit Nierenschwäche verbundene Brustkrankheit trat.

Nom, 20. Juli, abends 10 1/2 Uhr. Ministerpräsident Zanardelli hat, wie die "Tribuna" mittelt, die Präzedenz telegraphisch angezogen, den Reichsminister für den verewigten Papst zu befragen, wenn sie von den städtischen Behörden dazu eingeladen werden. Der Ministerpräsident hat angeordnet, daß bis auf weiteres die Theater geschlossen werden und auf den öffentlichen Plätzen keine Konzerte stattfinden. Der Minister des Aeußern, Turin, hat das Ableben des Papstes den italienischen Missionen im Auslande mitgeteilt. Die italienische Regierung ist aber am liebsten an dem Tode des Papstes nicht in Kenntnis gesetzt worden. Infolge der Vereinbarungen wird die Regierung für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Petersplatze und in der Peterskirche während der Ausstellung der Leiche und während der Trauerfeierlichkeiten Sorge tragen.

Witten, 20. Juli. Die am 14. d. Mts. durch das Hochwasser fortgeschwemmte Verbindungsbrücke zwischen dem Sturgebäude und den Wohnungen ist wieder hergestellt worden, jedoch der Kurzbau wieder ungeschädigt fortgesetzt werden kann. Die sonst von dem Hochwasser herrührenden Beschädigungen sind von seiner Bedeutung und ebenfalls bereits wieder ausgeglichen worden. Eine Kompanie Kavallerie weilt lediglich zur Fertigstellung der Brückenarbeiten hier.

Budapest, 20. Juli. In dem Uniner Werke der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft ist abnormales ein Ausbruch im Ausgange 100 Arbeiter verunglückten am Sonntage die Arbeiter der Kontrollstelle, ohne jedoch die Arbeit einzustellen. Die Arbeiter des Werkes eine Versammlung ab, an welcher einige Tausend teilnahmen, und beschloßen, einmütig vorzugehen. Seitens der Behörde wurden Vorlesungen getroffen gegen Verlesungen und Vermögensschaden. — Der Ausbruch fand im Saale des Zuges an Verbindung genommen, da sich die Arbeiter der Regelschicht und der Reparaturwerkstätte den ausführenden Gießern anschließen haben. Die Zahl der Verunglückten beträgt jetzt 1400; morgen werden die fünf städtischen Bergarbeiter anschließen.

Budapest, 20. Juli. In der Dritschöf Mosca (Kommission) sicherte eine Feuerbrunst ungefähr 200 Häuser samt den Nebengebäuden, sowie die katholische Kirche ein. Die Verluste und Habseligkeiten sind zu Grunde gegangen. Nur ein kleiner Teil des angerichteten Gebäudes ist durch Feuerversicherungen gedeckt.

London, 19. Juli. Nach einer Meldung von der Punta Arenas sind die Passagiere und die Besatzung des am 17. d. Mts. dort gesunkenen Dampfers "Dampfer" "Athena" gelandet worden. Die Kavallerie ist unbedeutender,

als man angenommen hatte. Voraussichtlich wird der Dampfer in zehn Tagen wieder flott gemacht sein.

London, 20. Juli. Das Auerische Bureau meldet aus Berlin vom 19. Juli: Die diplomatische Kreise sind der Ansicht, daß die Verprechungen Aufblasen, die Säen der Mandatüre zu öffnen, wenn dazu beitragen werden, die Hauptforderung der Lage abzumildern, nämlich die wachsende Gefahr eines Krieges zwischen England und Japan. Es werde klar, daß England zum Kampfe mit Japan bereit wäre, wenn es die Gewißheit hätte, daß keine andere Macht auf Japans Seite treten würde. Es sei jetzt überzeugt, daß es Japan leicht beizugehen würde. Die Japaner andererseits glauben, daß die russische Politik auf den Versuch ausgehe, England und die Vereinigten Staaten günstig zu stimmen und Japan zu reizen, daß es mit dem Feindbündnisse beginne.

Wien, 20. Juli. Einem Telegramm aus Colebad zufolge beschossen venezolanische Kriegsschiffe das von den Aufständischen besetzte Regierungegebäude in Ciudad Bolivar. Es folgte ein allgemeiner Angriff. Die Regierungstruppen nahmen den Friedhof und die Straßen am Regierungegebäude und verloren hierbei 100 Mann. Von den Aufständischen wurden etwa zweihundert Mann getötet.

Yokohama, 19. Juli. Der russische Gesandte in Seoul legte in einer Audienz beim Kaiser von Korea am 17. Juli gegen die Stellung des Japans Wilsu Wilsu Bericht ein.

### Weiter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 22. Juli: Wetterbericht, fahig, bewölkt.  
Donnerstag, 23. Juli: Wolfig, veränderlich, kühl, Wind, Regen, Gewitter.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Hochwasser-Verwaltung. Beobachtet in der Witterung.

(K bedeutet über, — unter Null.)

	Genau.	21. Juli	+ 1,68	—	—
Galle	20. Juli	+ 1,68	—	—	—
Torke	"	+ 1,28	—	—	0,04
München	19. Juli	+ 1,10	—	—	0,06
Berzburg	"	+ 0,60	—	—	0,10
Galle, Ob.	"	+ 1,52	—	—	0,10
do. Unt.	"	+ 0,14	—	—	0,02
Etrauchfurt	19. Juli	+ 1,00	—	—	0,05
Wolfsau.	18. Juli	+ 0,22	—	—	0,04
Prag	"	+ 0,57	—	—	0,25
Brandenburg	19. Juli	"	2,03	—	0,02
Oberegel	"	+ 0,75	—	—	0,01
Unterregel	"	"	2,03	—	0,02
Waldow	"	"	1,30	—	0,01
Oberegel	"	+ 0,29	—	—	0,02
Oberegel	"	+ 1,12	—	—	0,05
Waldow	18. Juli	+ 0,14	—	—	0,02
Brandeis	"	+ 0,19	—	—	0,02
Waldow	"	+ 0,08	—	—	0,06
Waldow	19. Juli	+ 0,57	—	—	0,06
Waldow	"	+ 0,03	—	—	0,03
Dresden	"	+ 1,23	—	—	0,08
Zorgau	"	+ 0,97	—	—	0,25
Waldow	"	+ 1,72	—	—	0,07
Waldow	"	+ 1,07	—	—	0,07
Waldow	"	+ 1,28	—	—	0,08
Waldow	"	+ 1,14	—	—	0,06
Waldow	"	+ 1,06	—	—	0,04
Zangermünde	"	+ 1,56	—	—	0,07
Waldow	"	+ 1,16	—	—	0,23
Waldow	"	+ 0,80	—	—	0,28
Waldow	"	+ 0,12	—	—	0,20
Waldow	"	+ 0,02	—	—	0,12
Waldow	"	+ 0,12	—	—	0,21

Wasserverkehr der Saale, mitgeteilt vom Wasserbau, am 20. Juli: 17 1/2 m.

### Börsen- und Handelsteil.

Wien, 20. Juli. (Berliner Produktensäfte.) Die amtlich festgestellten Preise werden am Freitagmarkt: Weizen markt. 163,00—165,00 Mk. ab Bahn. Roggen markt. 129,00 bis 130,00 Mk. ab Bahn. Gerste, teils inländische, teils russische 127,00 bis 132,00 Mk. schwarze 135,00 bis 142,00 Mk., flammte mit Gerste 130,00 bis 135,00 Mk. Weizen, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. feiner 153,00—164,00 Mk., mittel 140,00—152,00 Mk., gering 129,00—139,00 Mk., russ. 127,00—134,00 Mk. Weizen amerik., mittel gut 130,00—131,00 Mk., abfallende Sorten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00—126,00 Mk., Gersten, inländ. und russ. Futterweizen mittel 145,00—149,00 Mk., feine 150,00—166,00 Mk., Weizenmehl 00 20,00 bis 21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80—19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Roggenmehl 0 und 1 16,80 bis 19,10 Mk., Weizenkleie 8,90—9,40 Mk., Roggenkleie 9,30—9,70 Mk. — Mittagsbörsen: Weizen Juli 168,75 Mk., September 162,00—161,75 Mk., Oktober 162,00 bis 161,75 Mk., Dezember 163,25 Mk., Roggen Juli 130,50—131,00 Mk., September 131,50—132,25 Mk., Oktober 132,50—132,75 Mk., Dezember 134,25—134,75 Mk., Gerste, mittel, mehlens., vomm., preuß., poln. und schel. fein 132,00—133,00 Mk., mittel 139,00—151,00 Mk., gering 128,00—138,00 Mk., russ. 127,00—133,00 Mk. Weizen, amerik., mittel 130,00—131,00 Mk., abfallende Qualitäten 112,00—115,00 Mk., russ. 125,00 Mk., Juli 121,00—121,75 Mk., September 115,25—115,50 Mk., Weizenmehl 00 20,00—21,75 Mk., Rog

